

Gründung der SHG „Stimmband- lähmung“ in Würzburg

Ein kurzer Artikel in der Würzburger MAIN - Post im Januar 2004, der sich an Betroffene einer Stimmband-
lähmung nach einer Schilddrüsen-Operation wandte,
stieß auf Resonanz. Im März 2004 wurde hier die erste
SHG gegründet.

Da die **SHG-Stimmbandlähmung Würzburg** bis-
her die einzige Selbsthilfegruppe in Deutschland ist,
möchten wir für einen größeren Kreis von Betroffenen
zugänglich sein und haben uns daher dem **Forum für
Stimmbandfehlfunktionen e.V.** angeschlossen, um
mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen, Erfahrun-
gen auszutauschen, zu informieren, aufzuklären, zu
beraten und zu unterstützen.

Kontakt: info@recurrensparese.de

Weitere Ansprechpartnerinnen der
SHG „Stimmbandlähmung“ Würzburg:

Cornelia Hümmer	Tel. (0931) 40 0097
Marita Rössler	Tel. (0931) 46 2830
Gabriele Strassburg	Tel. (0931) 70 77 65

Selbsthilfebüro Würzburg:

Karmelitenstr. 43
97070 Würzburg
Internet: Selbsthilfebueero@stadt.wuerzburg.de

Was wollen wir?

Zweck und Ziel des Vereins ist die Information, Auf-
klärung, Beratung und Vernetzung von Betroffenen
und Interessierten.

Das Forum für Stimmbandfehlfunktionen versteht
sich als Vereinigung von Menschen, die an VCD oder
an Recurrensparese leiden, die als Angehörige und
Interessierte mehr über die Symptomatik erfahren
wollen oder sich als Ärzte, Therapeuten und Personen
anderer Heilberufe damit beschäftigen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, auf den Formen-
kreis der Stimmbandfehlfunktionen aufmerksam zu
machen. Wir möchten über medizinische und thera-
peutische Ansätze zu Diagnose und Behandlung in-
formieren, Kontakte zu anderen Betroffenen fördern
und damit „Hilfe zur Selbsthilfe“ leisten. Im Interesse
der Betroffenen soll Einfluss auf die aktuelle Gesund-
heitspolitik genommen werden.

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.



**Forum für
Stimmbandfehlfunktionen e.V.**
• **Vocal Cord Dysfunction**
• **Recurrensparese**

Ansprechpartnerin
Marianne Krommer
Am Bischof 6
63927 Bürgstadt
Telefon: 09371-6 69 98 45

R & V-Bank Miltenberg eG
Kontonummer: 105 712 696
Bankleitzahl: 796 900 00
Steuernummer: 204 108 42115
Finanzamt Aschaffenburg



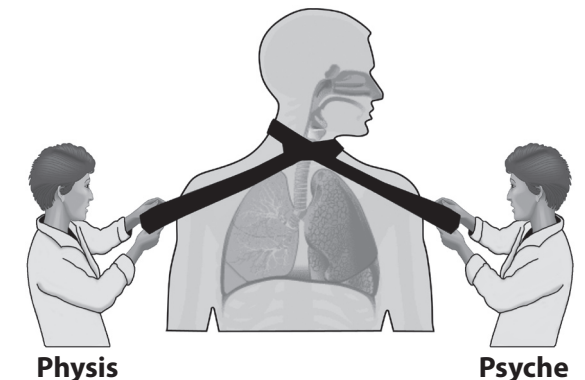
**Forum für
Stimmbandfehlfunktionen e.V.**
• **Vocal Cord Dysfunction**
• **Recurrensparese**

Internet: www.vcd-selbsthilfe.de

Mail: info@vcd-selbsthilfe.de

Internet: www.recurrensparese.de

Mail: info@recurrensparese.de



Recurrensparese SELBSTHILFE

Recurrensparese als Folge einer Schilddrüsenoperation (Strumaresektion/Strumektomie)

Recurrensparese bedeutet die Lähmung des an der Bewegung der Stimmbänder beteiligten Nervus Recurrens, dessen Schädigung durch eine Schilddrüsenoperation zu schwerwiegenden Komplikationen führt. Oft kann sich der „beleidigte“ Nerv innerhalb von 6-12 Monaten wieder erholen.

Ist er jedoch endgültig geschädigt, bleibt es bei einer lebenslangen Beeinträchtigung der Stimme, bzw. des Atems. Da der Nervus Recurrens und die Schilddrüse anatomisch sehr nahe beieinander liegen, kann der nur wenige Millimeter dicke Stimmbandnerv während der OP in der Tat leicht verletzt oder sogar durchtrennt werden.

Eine Recurrensparese kann aber u.a. auch durch Virusinfektionen, Tumore, oder Intubationen verursacht werden.

Symptomatik

Es können nach einer Schilddrüsenoperation entweder ein Stimmband oder beide Stimmbänder von der Lähmung betroffen sein. Man spricht dann von einer einseitigen bzw. beidseitigen Stimmbandlähmung.

Einseitige Stimmbandlähmung

- Ständige oder belastungsabhängige Heiserkeit
- Reizhusten

Beidseitige Stimmbandlähmung

- Relativ gute Stimme
- Atemnot (Dyspnoe) in Ruhe oder bei Belastung
- Atemgeräusch beim Einatmen (Inspiratorischer Stridor)
- Reizhusten

Einseitige Stimmbandlähmung

Bei einer einseitigen Stimmbandlähmung hängt es von der Stellung des gelähmten und von der Beweglichkeit des gesunden Stimmbandes ab, inwieweit eine Stimmbildung (Phonation) möglich ist. Da das gelähmte Stimmband nicht mehr in der Lage ist, sich für die Phonation dem gesunden ganz anzunähern, und somit durch den verbleibenden Spalt Luft entweicht, klingt die Stimme heiser und ist nicht mehr voll belastbar.

Im Vergleich zur beidseitigen Stimmbandlähmung bewegt sich das gesunde Stimmband beim Einatmen noch ausreichend weit nach außen, so dass durch die Stimmritze (Glottis) in der Regel ausreichend Luft hindurch strömen kann.

Oft ist es durch eine gute logopädische Therapie sogar möglich, das gesunde Stimmband in seiner Beweglichkeit soweit zu trainieren, dass es sich dem gelähmten fast völlig annähern kann.

Beidseitige Stimmbandlähmung

Bei der beidseitigen Stimmbandlähmung stehen die Stimmbänder unbeweglich so weit angenähert, wie es bei der Stimmbildung normalerweise der Fall ist. Daher klingt die Stimme meist besser als bei der einseitigen Stimmbandlähmung. Jedoch bleibt die Stimmritze bei der Einatmung (Respiration) eng, so dass in diesem Fall Atemprobleme in unterschiedlicher Ausprägung ein noch größeres Problem darstellen. Es kommt zu Atemnot bei körperlicher Belastung (z.B. Treppensteigen), beim Sprechen, bei jeglicher Art von Anspannung, aber auch in Ruhe oder im entspannten Schlafzustand, bei dem möglicherweise ein lautes Einatmungsgeräusch entsteht.

Patientenaufklärung

Zum Thema "Mögliche Störungen und Komplikationen nach der Operation ist der Patientenaufklärung folgendes zu entnehmen:

“Schädigung der Stimmbandnerven führt zu einer vorübergehenden oder bleibenden Stimmbandlähmung.

Die einseitige Stimmbandlähmung hat Heiserkeit, Sprach-, Schluckstörungen und selten Atemnot zur Folge.

Bei einer beidseitigen Stimmbandlähmung hingegen ist mit stärkerer Atemnot und langwierigen Problemen zu rechnen, die meist operative Eingriffe an Stimmbändern oder Luftröhre erforderlich machen.“

Wenn Stimme als wesentlicher Ausdruck der Persönlichkeit nicht mehr richtig funktioniert und Atemnot schon bei leichter körperlicher Anstrengung Grenzen setzt, stellt dies für die Betroffenen einen schwerwiegenden Einschnitt im Leben dar, eine erhebliche Einbuße der Lebensqualität, Einschränkungen im persönlichen, beruflichen, sozialen und gesellschaftlichen Bereich sowie eine weitere Gefahr für die Gesundheit.

Mit all diesen Problemen werden viele Betroffene oft alleine gelassen und erhalten keine ausreichend sachgerechte ärztliche Hilfe und nur in den seltensten Fällen eine finanzielle Entschädigung.

Damit ist die Notwendigkeit für die Gründung einer Selbsthilfegruppe gegeben.